Instruktoren tagten in Luzern

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-737797

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Instruktoren tagten in Luzern

Präsident Stabsadjutant Etienne Bernard, Berufsunteroffizier der Ter Reg 1, begrüsste am 18. März 2016 rund 100 aktive und pensionierte Höhere Unteroffiziere im AAL Luzern zur 77. Hauptversammlung des Verbandes der Instruktoren (VdI). Dr. Markus Meyer, Zentralpräsident von swissPersona, und der «Hausherr» Divisionär Philippe Rebord, Kdt HKA, trugen mit informativen Referaten viel zum Erfolg des Anlasses bei. In den statutarischen Traktanden wurde die wichtige Abstimmung über die Öffnung des Verbandes für weitere Berufsgruppen des Personalbereiches Verteidigung praktisch einstimmig angenommen.

AUS DEM AAL LUZERN BERICHTET IN WORT UND BILD UNSER KORRESPONDENT OBERST ERNSTO KÄGI

Markus Meyer will mit seinem Personal-Dachverband zweierlei:

- Für seine Mitglieder rund ums VBS etwas erreichen
- Hilfe leisten, wenn ein Mitglied ein Problem hat, z.B. an seinem Arbeitsplatz, mit seinem Vorgesetzen usw.

Kürzungen machen Sorge

Sorgen bereiten ihm die finanziellen Kürzungsversuche des Bundesrates bei der dringend notwendigen WEA und das zweimalige Erheben der AHV bei Berufskadern im sog. Vorruhestand.

Bei den Finanzen werde politisch bewusst schwarzgemalt, so Meyer, denn es würden im Bundeshaushalt in den vergangenen Jahren stets Überschüsse erzielt.

Bezüglich der zweimaligen Erhebung der AHV bei Berufsoffizieren und Berufsunteroffizieren im Vorruhestand hat swissPersona 2015 bei der dannzumaligen Chefin der Bundesfinanzen, Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, vorgesprochen.

Sie hätte zwar grundsätzliches Verständnis für die ungerechte Situation gezeigt, sich aber schliesslich doch hinter dem entsprechenden Bundesgerichtsentscheid «versteckt», so Meyer weiter.

Dieses Geschäft sei jetzt beim neuen Finanzvorsteher Bundesrat Ueli Maurer, der die Situation als ehemaliger Chef VBS bestens kenne. «Man darf gespannt sein...!», schliesst der Präsident swissPersona seine überzeugende Grussbotschaft.

Das gemeinsame Singen des Schweizerpsalms zu Beginn des Anlasses.

Sympathische Vorstellung

Daniel Schumacher, Chef Fachstelle Personenwagen bei der LBA, stellte anschliessend auf sympathische Art und Weise seine für Berufskader wichtige Fachstelle vor. Wichtigste Kennzahlen sind:

- Die FSPW arbeitet nachweislich 15% günstiger als professionelle Personenwagen-Flottenbetreiber, weil die LBA keinen Gewinn machen müsse
- Die Gesamtkostenabrechnung ist rund 30–40% günstiger als die entsprechende TCS-Berechnung (Fr. –.74/km)
- 2015 wurden 463 Neuwagen angeschafft, davon 97% Dieselfahrzeuge

Erhöhung erhitzt Gemüter

Danach hielt Marc Heimann, Rechtsanwalt bei der Militärversicherung/SUVA, sein Referat zum Thema der drohenden rund 14%igen Erhöhung der Militärversi-

Kein Tabu mehr

Rebord zu Flüchtlingen: Angesagt, zumindest als Feinplanung, ist eine Verlängerung der WK, selbst eine WK-Verdoppelung ist kein Tabu mehr, auch wenn sich der Kdt HKA durchaus bewusst ist, dass dadurch gewisse Verbände in der Bereitschaft 2017 fehlen würden.

Sorge bereitet dem Kdt HKA der Giardino-Vorstoss

Sorge bereitet dem Kdt HKA, dass Willi Vollenweider, Präsident der Gruppe Giardino, die Weiterentwicklung der Armee (WEA) mit einem Referendum bekämpfen wolle.

Kernpunkt des angekündigten Referendums gegen die WEA sei die Forderung, dass Giardino einen viel grösseren Armeebestand will.

Den BU muss Rebord nicht speziell erklären, warum ein Soll-Bestand von 100 000 AdA einen Ist-Bestand von 140 000 AdA erfordert, um im WK die geforderten Bestände garantiert zu haben.

cherungsprämien für Berufskader, was einem Aufschlag von rund 500 Franken pro Mitglied und Jahr entsprechen würde.

Da das Referat schon vor den BO des VKB gehalten wurde, verweist der Korrespondent auf den VKB-Bericht in dieser Ausgabe.

Philippe Rebord zur HKA

Nach dem Mittagessen begrüsste Philippe Rebord in sympathisch frankophonem Ton die Gäste zu einer «*tour d'horizon* über die HKA und die Armee»:

Rund 8000 bis 9000 «Milizler» absolvieren jährlich in der HKA einen Lehrgang. Der HKA wurde ein 5-Sterne-Qualitätsmanagement- und ein Führungspreis verliehen (siehe unseren speziellen Bericht).

Div Philippe Rebord: Starke Aussagen des «Hausherrn» im AAL.

«Luftwaffe ja oder nein?»

Über die Rüstungsplanung kommt Rebord auf die Flugzeugbeschaffung zu sprechen: «Das nächste Mal, wo wir über die Luftwaffe sprechen, diskutieren und entscheiden wir nicht mehr über einen Flugzeugtyp wie letztmals beim Gripen, sondern über die Frage ‹Luftwaffe ja oder nein?›, denn die F/A-18 werden bis dann derart in die Jahre gekommen sein, dass die Fragestellung zwingend so lauten wird!»

Hoher Migrationsdruck

Rebord begrüsst, dass der neue C VBS schon jetzt diesen neuerlichen Evaluationsprozess angeschoben hat. Bis spätestens 2023 muss eine würdige und technologisch zeitgemässe materielle Ausrüstung des Heeres abgeschlossen sein.

Mit einer Skizze über die neuen, wahrscheinlichen Migrationsrouten nach der Schliessung des Balkans erläutert der Kdt HKA, dass ab Frühling im 2016 rund eine weitere Million Flüchtlinge in Europa zu erwarten seien – über Italien wahrscheinlich

Dank an Chefadjutant Pius Müller durch Präsident Etienne Bernard.

etwa 120 000 bei uns an der Südgrenze! Ein Blick auf die geografische Lage der gegenwärtigen Auffanglager in Vallorbe, Basel, Kreuzlingen, Buchs und Chiasso, die wöchentlich je 1000 Flüchtlinge aufnehmen sollen, zeigt, dass die gesamte Aufnahmekapazität einerseits viel zu gering sein könnte und dass das Bundesamt für Migration deshalb gut daran tut, sofort «weitere *hot spots* an der Südgrenze» einzurichten.

Bernard führt souverän durch die statutarischen Traktanden und kommt zügig zum Hauptgeschäft. Es geht um die Öffnung des Instruktorenverbandes auf weitere Personalberufsgruppen im Bereich Verteidigung, das schon viel zu reden gab.

Wichtig ist, dass fünf Partner noch enger kooperieren und dass ein starker VdI darin einen starken Platz einnimmt:

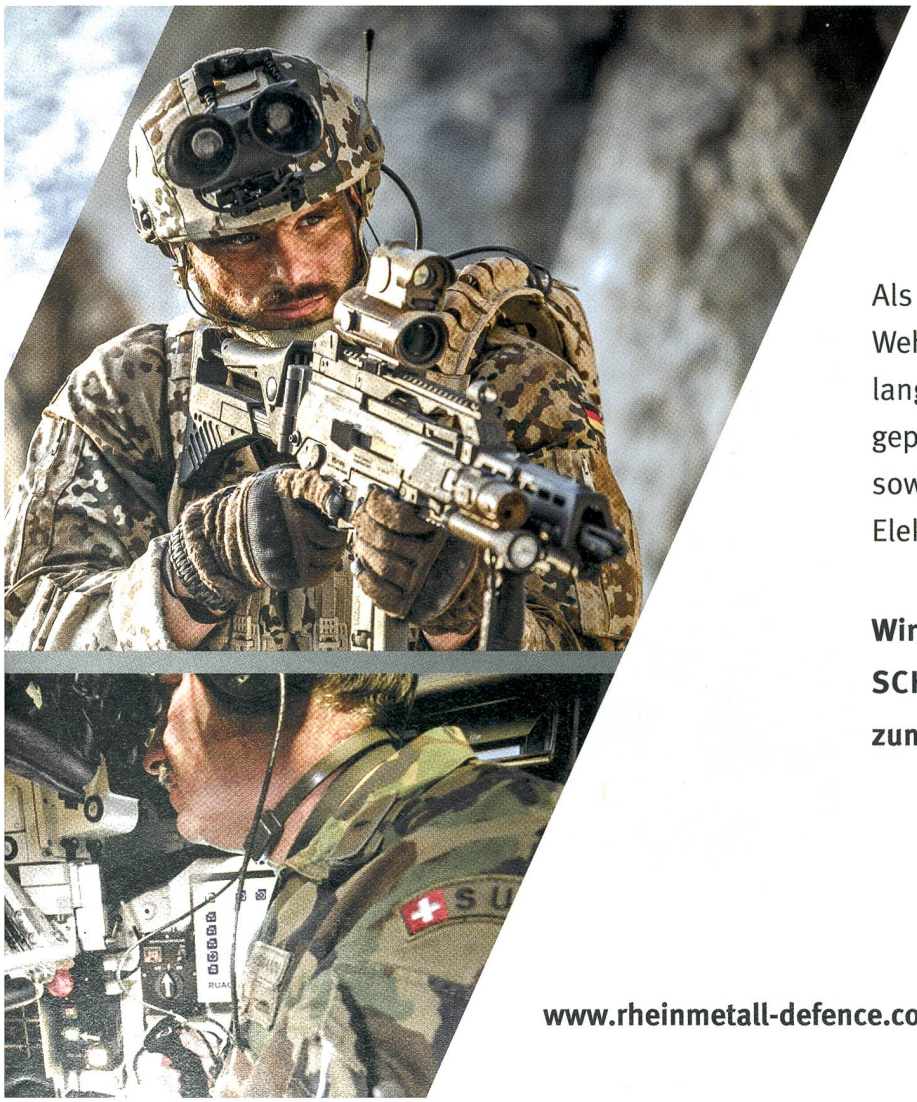
- VKB Vereinigung des Kaders des Bundes (die BO bilden eine starke Sektion).
- GARANTO (Grenzwache/Zoll).
- TRANSFAIR (Mil Sich).
- PVB Personalverband des Bundes mit rund 11 000 Mitgliedern.
- swissPersona mit rund 3500 Mitgliedern, darunter der VdI.

97 Ja zu 3 Nein

Nach einer angeregten Diskussion mit verschiedenen Anträgen wird über das Geschäft abgestimmt, ob Fachlehrer und Zivilangestellte von Lehrverbänden und Kdo Gs Vb im Bereich Verteidigung per 2017 in den VdI aufgenommen werden sollen.

Da es sich um einen Statutenänderung handelt, braucht es zwingend eine Zweidrittelmehrheit: Mit 97 Ja gegen 3 Nein und 3 Enthaltungen wird die Mitgliedererweiterung mit grossem Applaus angenommen.

Dagegen wird die Namensänderung an den Vorstand zurückgewiesen. Abgeschlossen wurde der Tag mit Ehrungen.



Als führender europäischer Anbieter von Wehrtechnik steht Rheinmetall Defence für langjährige Erfahrung und Innovation bei gepanzerten Fahrzeugen, Waffen, Munition sowie auf den Gebieten Flugabwehr, Elektronik und Simulation.

Wir gratulieren der Fachzeitschrift SCHWEIZER SOLDAT zum 90jährigen Bestehen.

www.rheinmetall-defence.com

RHEINMETALL DEFENCE